

Berufliches Mitwissen in verschiedenen Branchen

Berufliches Mitwissen beschränkt sich nicht auf einige wenige Branchen. Vielmehr ist in den meisten Wirtschaftsbereichen davon auszugehen, dass die dort Beschäftigten zumindest gelegentlich mit gering literalisierten Personen zu tun haben. Das Mitwissen im Kontext Beruf lässt sich differenzieren in *innerbetriebliches Mitwissen*, also das Mitwissen zwischen Kolleg/inn/en oder zwischen Vorgesetzten und Mitarbeiter/inne/n in ein und demselben Betrieb und in *professionelles Mitwissen* gegenüber Kund/inn/en, Patient/inn/en oder Klient/inn/en (vgl. Umfeldstudie-News 2/2015).

Branchen, in denen *innerbetriebliches Mitwissen* existiert

Die leo.-Studie hat diejenigen Branchen und Berufsgruppen herausgearbeitet, in denen funktionale Analphabetinnen und Analphabeten anteilig häufig beschäftigt sind (vgl. Buddeberg et al. 2012, S. 30–31). Das sind vor allem das Bau- und das verarbeitende Gewerbe sowie die Gastronomie und das Hotelgewerbe. Die Umfeldstudie liefert demgegenüber Daten zu den Branchen, in denen von innerbetrieblichem Mitwissen berichtet wird. Diese Ergebnisse (siehe Tabelle) sind aufgrund geringer Fallzahlen zwar nicht ohne weiteres zu verallgemeinern, sie geben aber einen Eindruck von der Vielfältigkeit der Branchen, in denen von Mitwissen ausgegangen werden kann. So spielen als Felder des Mitwissens zwar auch die Bauwirtschaft, die Gastronomie oder die verarbeitende Industrie eine Rolle, daneben wurde im Rahmen der Umfeldstudie auch und gerade in den Bereichen Gesundheits- und Sozialwesen oder in der öffentlichen Verwaltung von Mitwissen im Kreis der Kolleg/inn/en berichtet. Es scheint also geboten, im Zuge von Informationskampagnen keine abschließende Auswahl von zu adressierenden Branchen vorzunehmen.

Branchen, in denen von <i>innerbetrieblichem Mitwissen</i> berichtet wird (Anzahl der Nennungen)	
Bildung, Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung (n=14)	Wissenschaftl. und techn. Dienstleistungen (n=5)
Gesundheits- und Sozialwesen (n=14)	Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (n=4)
Baugewerbe (n=13)	Verkehr und Logistik (n=4)
Handel (n=9)	Kunst, Unterhaltung und Erholung (n=4)
Information und Kommunikation, Medien (n=7)	Energieversorgung (n=4)
Verarbeitendes Gewerbe (n=6)	Verbände, Kirchen (n=3)
Gastgewerbe und Beherbergung/Unterkunft (n=6)	Gebäudebetreuung, Garten-/Landschaftsbau (n=3)
Rechts-, Steuer-, Unternehmensberatung (n=5)	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (n=1)

Basis: 102 innerbetrieblich Mitwissende, die Angaben zur Branchenzugehörigkeit gemacht haben.

Branchen, in denen *professionelles Mitwissen* zu beobachten ist

Von professionellem Mitwissen, also von Mitwissen im Rahmen von Beziehungen zu Kund/inn/en, Klient/inn/en oder Patient/inn/en, berichten häufig Personen, die im Bereich Bildung und öffentliche Verwaltung beschäftigt sind, oder die im Gesundheits- und Sozialwesen oder im Handel arbeiten. Dies unterstützt die Relevanz von Projekten, die sich der Information und Sensibilisierung in der kommunalen Verwaltung oder im Bereich der Jobcenter widmen. Aber auch hier gilt: Bei der Einschätzung des professionellen Mitwissens ist von einer hohen Diversität der Branchen und Arbeitsbereiche auszugehen. So dürften auch Ärztinnen und Ärzte und Personal im Bereich der Kinderbetreuung wichtige potenzielle Multiplikator/inn/en darstellen, die als Mitwissende adressiert werden können, damit sie Betroffene auf Weiterbildungsmöglichkeiten aufmerksam machen.